Anhang.

I.

(alter Druck Lied 1.)

1. Der mei gar wunniklichen hat
berg unde tal so schon' bestat
unt stet in richer bluete,
ein ieglich' bluome hat ir blat geschikt nach bröuden guete.
Vergangen ist der kalte snê,
der walt hat gruenez loub, als klê,
unt bluejent schon' sin este;
die zit erkent man über al bi liehter sunnen giehte.
Des bröut sich tier unt vogellin,
ir not hant k' überwunden,
ir swigen und ir swære pin,
ir leid ist vak' verswunden,
nu singent si mit stimmen hel;
die bluomen bla, wiz, rot unt gel,
die koment uns ze stiure;
des meien tür ist uf getan, des bröuwen wir uns hiure.

2. Des winters kraft ist hin gevuert,
der meie hat die heid' beruert,
von würze unt kriute swanger;
mit brouwen tribt man kurzwil' vil uf heiden und in anger.
Swer sich bevilht der brouwen zart,
ja diu in zühten ist gelart,
der sol ir dienen geren;
vür alle creatiur' ein wip kan manneš bröuden meren.
Man sol den zarten brouwen guot
al zit daz bekte sprechen;
den mannen kurzwil', bröud' und muot
künnen si wol zuo trechen.
erwirbt ein man der brouwen gruoz,
si machent im der sorgen buoz'
unt brönwent im sin gemuete;
der mannen kurzwil' wær' enwiht, an' zarter brouwen guete.

3. Eins mals mich twang min tumber muot,
daz ich durch (eine) brouwen guot
uz buor in daz ellende,
von Miśen in ein ander lant, daz man mich ouch erkende.
Ich kam (also) gen Nuernberk,
da sang ich min gedihtes werk
mit aventiur' unt schalle(n).
man sprach, wær' ich ze hove erkant, ez würd' dem fürsten [wol] gevallen.
Ich stuont glich sam ein gogelman,
der vor kein stat erkante;
manger min spott' unt schimpft' mich an,
min herz' vor zorn enbrante.
nu hært, waz ich dar nach ertiht':
ja het ich keinen gebrechen niht
an pfert, gelt, noch an gewande;
doch vil der toren spotten min, daz tet mir etwaz ande.

4. Do gieng ich, da man veile hæt'
vil hosen unde ander geræt',
des ich doch niht bedorfte,

wan daz ich aventiur' besæh', wie manger darin schorfte;
Ein tuechler duht' sich also scharf,
zwo hosen er her vür (do) warf
unt sprach, ich solt' si koufen:
einer glükke erslicht, daz der ander niht wol kan erloufen.
Ich vragte, wie si wæren veil'
und ob ich si möht' vergelden.
si kamen mir ze guotem heil;
doch wolt' ich mich niht melden.
er sprach: „ich gib' dirs' anders niht,
denne umbe zweinzik pfenning geriht
ze Regensburk geslagene."
ich veilschet' niur durch aventiur', ich dorft' ir niht ze tragene.

5. Ich sprach zuo z'im: „du guoter man,
gib mir die hosen so getan."
ich kam mit im ze ringen.
er sprach, waz ich darumb geben wolt'; ich sagt': „ja zen pfenninge."
Vil bald' der man erzürnet wart,
er tet nach (der) kouf manne art,
er sprach: „waz tarstu bieten?
weistu selber ze koufen niht, ein soltest zuo dir mieten."
Ich sprach zuo z'im: „vil guoter man,
habt ir hie solhen sitten,
swer koufens sich niht tuot verstan,
daz er ein z'im tuot bitten?"
vil bald' ich da hin umbe trat,
ich winkt' eim' bald' ich ein erbat,
daz er mir hülfe koufen,
ein Regenspurger [den] gab ich im: da wart zuo mir ein loufen.

6. Ir kamen drizik, dannoch mer,
die bat ich allesament ser,
daz si den kouf bestæten;
ich gab iedem ein Regenspurger, daz si den ze lon hæten
Dorther so gienk der herzog' (. .)
mit im so gieng ein groz(ez) volk,
er vraget', wer da wære.
vor gelehter in nieman bescheiden moht' der nerrischen mære.
Einer sprach ze mir: „lazt im sin gewant,
und ilet mit mir balde;
mich hat der vürst' nach iu gesant;
gelük mag iuwer walden."
ie doch der vürwiz in ouch twank,
daz er ouch zuo den hosen drank,
daz er mir (be)gunde nahen:
ich gab im ouch ein Regenspurger, er liez im's nih tversmahen.

7. Einer sprach ze mir: „wie bistu ein kalp!
unt wiltu mir ez geben halp,
swaz dir der herzog' tæte?"
ich tet, sam ez mir wol gebiel', doch ich mich gegen im blæte.
Er vuort' mich dar mit siner hant,
da wart mir aventiur' bekant,
daz geschach alz durch min singen:
wer vürsten huld' erwerben wil, der muoz etwaz verbringen.
Mit mir ze hove was im gach,
ich vröuwet' mich der mære;
groz giffen, gaffen was mir nach;
doch sah ich ez an' swære.
da giengen wir in herren hof,
nach mir so lief ein groz gezof,
man vuort' mich vür den vürsten:
mit spis' min hunger gebuezet wart, mit guotem win min dürsten.

II.

(Fortsetzung von XVI. der Hds., zwischen Str. 4 u. 5.)
(a. Dr. III — IV.)

1. „Genad' mir, edle vrouwe min!
iu[we]r triuwer diener wil ich sin,
die wil' ich leb' uf erden;
ouch trouw' ich Got im himel wol, der spot sol gerochen werden.
Ez hat getan ein akker man,
ez wirt im nimmer gevaren lan,
unt sol ich han daz leben,
ich gib' im des die triuwe min, ez wirt im niht vergeben,
Daz laster, daz er hat getan
mir unt den schœnen vrouwen;
ez wirt im nimmer vergebens gan,
er wirt darumb zerhouwen,
daz man in ze samen klouben muoz,
der sorgen wirdet nimmer buoz',
der viol wirt gerochen

an al[len] den œden tœrpern, die in haben ab gebrochen.“

2. Ez geschach an einem samstak spat',
dar nach am suntag morgen [also] drat',
der viol wart getragen
al uf den tanzbuhel da hin, als ich iu wil sagen.
Bur' Ruprecht und Ander(s) sin knecht,
Gundewin und Elenbrecht,
die teten brœlich springen
al umb den viol hin unt her: in wart ser missegelingen.
Dar kam ein bur', hiez Habersac,
und ouch sin bruoder Ekke,
und einer (der) hiez Kiorenflec,
unt der Aeskel Schrekke,
der buorte Mazzen bi der hant,
der treip so üppiklichen tant
dort born(en) an dem reien:
dar nach kam under si gar schier ein jæmerlich geschreie.

3. Ein jeger weidnet in dem holz,
unt da sah er die buren stolz
bast umb den viol sappen,
ie einer hin, der ander her, teten gar leppisch gnappen.
Wol bald' bragt' er ein hirtn do,
war umb die buren wæren bro,
daz si so brœlich sprungen. —
„si tanzent umb ein viol zart, den hat ein bur errungen.“
Ze hant ez wart dem Mithart geseit;
vil ritter und ouch knehte
die wurden also schier bereit,
si ruften sich ze vehten,
si kamen uf den kirchtak do;
des wurden die burn gar unbro;
man tet si übel klagen,
hend' unt buez' man in ab sluok, man muolt' si dannen tragen.

4. Doch kam zuo dem tanze
Peringer und Irenbrit ꝛc.
(ist Str. 5. der Hdss.)

5. Der viol stuond uf einer stangen,
der Mithart tet in her ab langen,
braht' in der herzoginne.
„seht hin, ir edle brou [den viol]; die buren künnen nimmer springen.
Als daz si uns ze leid' hant getan,
iez' wolten si, si hæten's gelan,
ez ist (in) übel ergangen,
wir haben s' uf die stelzen geriht, dar nach tet mich verlangen.“
Des wart diu herzoginne bro,
unt vil der schœnen brouwen,
si schouweten den viol do,
umb den so was erhouwen
wol zwen' unt drizik durch den giel,
und manger an den rükke viel.
[al]so wart der viol gerochen
als an den œden tœrpern, die in haten ab gebrochen.

III.

(a. Druck v.)

1. Dar nach kam ich [gen Wien] ans bürkten tisch,
man gab mir wiltpret unde visch,
man hiez mich brœlich ezzen,
man schankt' mir Tiutenberger in, mins leides het ich vergezzen.
Diu herzoginne gieng al dar
bald' het si min genomen war,
si hiez mir wol in schenken;
unt solt' ich leben tusent jar, ich wolt' dar an gedenken.
Man schankt' mir gar richlichen in
unt hiez mich lustik trinken;
ez was so wunder starker win,
davon mirz houpt wart sinken;
ich red' daz, uf min hinne vart,
daz [ez] mir nie baz erboten wart
uf keines bürkten sale:
ir süllet ez gelouben mir, ez was ein guotez male.

2. Unt da daz male het ein end',
man gab mir wazzer uf min hend'
nach hovelichen sitten;
ich sach ze einem venster uz: da kam manger geritten;
Daz waren ritter unde knecht,
die triben also groz gedreht'

nach hovelichem schalle,
si triben also hübsch gevert', ez muost' mir wol geballen.
Ich kam zuo(z')in gegangen dar,
ich wart gar schon' enpfangen,
si namen min gar eben war,
da ich kam z'in gegangen:
„sit Got willkomen, her Mithart;
waz tuot ir hie uf diser vart?
waz wellet ir uns schenken?"
ich sprach: „ein hübsche aventiur', da bi wert ir min gedenken.

3. Hübsch[er] aventiur' der weiz ich vil,
noch mer, dan ich iu sagen wil;
hært, wie ez mir ist ergangen,
unt waz die œden törper mit mir habent an gevangen.
Ich kam uf eines meien plan,
da vant ich einen vîol stan,
des bröur' ich mich von herzen,
der vîol gab mir hohen muot, unt brahт' mir dar nach smerzen.
Dar über sturzt' ich [den] minen huot,
niht verr(e) von ei[ne]m akker;
ich dahт', der vîol wær' mir guot,
des duht' ich mich gar wakker.
daz het gesehen ein lüzzel bur', —
ei, z'war, ez wart im dar nach sur, —
er tet sich boshеit blizen:
er brach mir minen vîol ab, die stat tet er in schizen.

4. Als ich den vîol gebunden het,
zer herzogin gieng ich uf der stet',
uf einer gruenen ouwen,
ich sprach: „wol uf, swer mit mir wil den ersten vîol schouwen!
Wer stet dort an eim' gruenen rein,
dar über hab' ich also klein'
den minen huot gesezzet:
hat uns der winter leit getan, des werden wir nu ergezzet.
Schier kumt der liehte sumer gemeit,
bestleit mit klarer sunnen,
die vögel' uf der gruenen heid'
und in der erke wunnen
die singent mangen suezen schal,
galander, trolschel, [unt die] nahtigal,
und ander ir genozen
die bröuwent sich der lieben zit, die kleinen unt die grozen.

5. Diu herzoginne was bereit,
mit dienstman[nen], brouwen unde meit,
si wurden brœlich springen,
trommeten, pfifen, seiten spil daz wart umb si erklingen,
(Si) waren alle bröuden rich,
iedez tanzet' mit sinem gelich;
ich Mithart buort' den reien
schon' umb den vîol hin unt her, schier' gieng ez an ein zweien.
Die herzogin hiez ich greifen dar
mit ir snewizen hende;
si nam des vîols eben war,
[si sprach:] „daz dich der tiuvel schende!
Mithart, waz haltu getan?
din gespött(e) sol mir ze herzen gan:
pfi dich! wie tuft[u] mir schande!
ich rat' dir, uf die triuwe min, du hebst dich uz dem lande!"

IV.

(a. Hr. VII.)

1. Nu hæret aventiure mer:
her Engelmar der duht' sich her
er unde sin gesellen;
Si wolten (dar) uf ein kirch tak,
lute ruoft' ein buren slak:
„die pfif' sol man erschellen,
Wir wellen trinken pfenninkvier,
unser wol vier'
bi ei[ne]m wirt, der uns gevellet."

2. Geloufen kam der Vüllenmagen,
der wolt' ein hellebarten tragen,
diu was so wol gelikken:
„Aa unser magt, diu kochen kan,
diu spricht, si wölt', ich wær' ir man;
daz bröut mich ob dem tische,
Si tregt mir willeklichen bür,
als ich nu spür,
guot wiltpret und ouch [die] bische."

3. Einer, der hiez Snitenbogen,
der truog ein joppen, [was] wol gemogen,
die het gemacht ein meister;
Er her im l' genæt nach sinem sin;

da sah man vientlich tanzen in
vor grozen sprüngen kleister;
Er duht' sich üppik, groz unt swær',
kam ob er wær'
ein edelman gar beizter.

4. Die buren kamen alle dar,
her Engelmar der buort' die schar,
er sprach: „nu sult ir wizzen,
Der Mithart ist uns worden gram,
ouch so ist er gar ein listig man,
unt hat uns oft beschizzen.
Welher bure wil nemen lon,
unt wil hin gan
luogen uf in gebliczen?"

5. Der Füllenmagen kam uf die ban:
„ich kenne in wol, den geschiden man,
lieber her Engelmare."
Der Snabelruz der sprach herwider:
„er sluog mir einen bruoder nider,
unt zwen' oheim' von Bare."
Meir Erkenbolt duht' sich gar wech
und ouch der Gech,
schouten uf Mithart gevare.

6. Der Mithart kam geslichen dar,
etlich' buren wurden sin gewar,
er macht' ein groz zuo louken,
Gen einem dorf, heizt Angerwit,
da huop sich ein grozer strit:
„waken!" schrei Otte unt Stekken:
„Ei, daz uf unserm kirchtak
hie nieman (mak)
bliben an' Mitharts ekken!"

7. Darnach giengen si zuo dem win;
einer lief uz, der ander in,
der spilman blies mit schalle,
Diu pfif' tet gar ein luten schrei:
juha, jaho, (juhei!) man schrei;
ein rüsz brach sich im stalle.
Ez tet dem Mithart also wol,
daz si waren vol,
die selben buren alle.

8. Unt da ez schiere abent wart,
der Mithart macht' sich uf die vart,
den lon wolt' er in geben,
Er legt' an (einer) junkbrou kleit,
unt gienk bi in glich sam ein meit.
Nach sprach: „si ist mir eben."
„Wir wellen machen ein hochzit,"
so sprach der Wit,
„unt wellen brœlich leben."

9. Si sazen über einen tisch,
die buren waren alle brisch,
unt wolten sich erbüllen:
„Schenket in, und lebet wol!
unt trahtet, daz ir werdet vol!"
sprach Tüdel von der Grüllen.
„Wir wellen han ein abenttanz,"
so sprach der Franz,
„als wir uf hochzit süllen."

10. Der Mithart saz unt was ein brut,
Nach hiez der briutgam unt schrei lut:
„diu meit hat mich genommen,
Unt wist' ich, wie ez min briunden geviel',
Hagelschüz und ouch den Giel,
den Giblink heiz mir kommen.
Der Surimars gehœrt ouch darzuo
und ouch der Druo."
diu brut sprach: „nummer dummen!"

11. Die burn kamen in hungers not;
der Grizel sprach: „her' wir ein brot!"
diu spif' was in verswunden.
Der [gar] hungerigen waren dri,
si liezen kochen einen bri,
si trunken, als si kunden;
Der Giblink hielt den pfannen stil
unt braz gar vil
des bries bi siben pfunden.

12. Dem briutgam wart diu wil' so lank,
unt tet so mangen irren gank
vor dem tisch so schœne,
Er sprach: „schenkt in, und lebet wol,
und ahtet, daz ir werdet vol,
mich belanget nach der reinen;
Ar wif' uno (ge)berd' mir wol gevelt,
vür alle weit
bin ich ir holt gemeine."

13. Der Mithart sprach: „ez ist geschehen,
ich bin din brut, wil ich verjehen,
es hat mich noch nie gerouwen."

Der bur' swuor uf sin hinnebart,
daz im kein brou nie lieber wart,
„des soltu mir vertrouwen,
Ach hab' bars gelts wol schzik pfunt,
die sint dir gesunt,
die hab' dir, min lieb' brouwe."

14. Ein wite kamer was in bereit,
dar in wolt' er beslafen die meit,
er duht' sich also kuene.
Der spizzig' Herman unt der Franz
buorten die brut zem abentanz:
„gang mit uns, du bil schœne!
Ein betlin daz ist dir bereit,
du schœne meit,
du solt als[o] balt' niht weinen."

15. Gelouken kam der Snabelruz:
„sich, ile, briutgam, ziuch dich uz,
du bist in grozen nœten." —
„Sich, lieber gesel, du lagst ein mær',
dise sach' ist mir niht swær',
nu gilt ez doch niht tœten."
Dia obern kleid er ab im swanc,
er macht's niht lanc,
zem stich was er bereite.

16. Der bure sprank hin, als ein tier,
an sin bette kam er schier;
die brut buort' man da here:
„Got gruez' dich, wib, ich bin dir holt,
ich teil' mit dir silber unt golt."
er snuket' als ein bere;
Hemed' unt bruoch' er ab im reiz,
und liez ein scheiz,
so groz was sin begere.

17. Nach der brut was im gar gach:
„krieg', lieber œheim, laz niht nach,
unt pflig ouch wol der gelte."
Bur' Engelmar, der geschide man
sprach: „liebe diern, smük dich hin an,
unt schik dich nach dem besten;
Ez ist ein dink, daz billich ist;
trip kleinen list,
habt lieb ein ander beste."

18. Wol hin, wol hin, umb mitternaht
huop sich gar ein grozer braht,
der bure was enbrunnen,
Er sprach: „brut, schik dich, ez muoz sin."
der Mithart sprach: „ich bin doch din,
ich bin dir unentrunnen:
Erloub' mir niur ein kleine wil'!"
er sprach: „so il',
ich wil dir's wol vergunnen. —

19. Tiebe, zarte kum wol balt,
e daz dir din ars erhalt',
ich muoz dich helfen, z'ware."
Der Mithart sprach: „ei, daz sol sin,
ob du mir geben wilt den schrin,
den du [behalten] hast manik jare,
Du weist niht, waz den brouwen brist,
ich trib' kein[en] list,
so wil ich briuntlich (ge)baren."

20. Der bur' wischt' uz dem bette hin;
der Mithart baht': kæm' dir in sin,
daz du tæteft nach mim' willen!
Der bur' sprach: „wip, hab' dir den schrin,
daz gelt hab' ich behalten drin
driu jar heimlich unt stille,
Die hundert gülden sin dir [gar] eben,
bro soltu leben,
doch solt min muot erbüllen."

21. Der Mithart [der] baht' in sinem muot:
die hundert gülden die sint guot;
ich wil da von mit schalle.
Seht, ist daz niht ein aventiur'?
dem Mithart [dem] wart ein groze stiur'
ja von den buren allen.
Des morgens do der tag her brach,
hært, waz geschach,
sich huob ein seltsam[er] halle(n).

22. Diu brut diu baht': es dunkt mich zit.
si huop sich uf unt schreit gar wit'
gen Wien' in Osterriche.
Da er die herzoginne vant,
si bot im ir knewize hant;
er dankt' ir adelliche.
Si sprach: „du bil guoter man,
waz lit dir an?
des soltu mich niht verzihen." —

23. „Gnædige brouw', in iuwerm lant
hab' ich den buren getan ein [groze] schant,
iu bin ouch bi gelegen
Glich kam ein brut bi einem burn,
ich hab' in geleicht, den selben kurn,
Hans Nach [al]so heizt der degen."
Die morgen gab' zeigt' er her bür:
„brou, gloubet mir."
si sprach: „Got sol din pflegen!"

V.

(a. Dr. XII; Wunderhorn I, 103.)

1. „Nu wil ich mich bröu[we]n gen disem meien,
unt wellen uns gar üppiklichen zweien,"
also rett' er unt sin gesellen beid'.
„Ach hab' der lieben gedienet also lange
mange zit [gar] hovelich mit minem gesange,
der gelwen bluemlin brachen wir uf der heid',
Die truog ich mit mir hin zuo dem tanze;
al min bröude diu wart wider ganze,
do ich an sach die diern so gemeit.

2. Hin zuo der lieben kam ich dar geleggen:
wol vier unt zweinzik hæten sich vermezzen;
in minen nœten ich gar kum' entran.
Do kam ich in die stuben mit gedrenge,
diu wite stube wart mir schiere ze enge,
mit grozen sorgen kam ich kum' hin dan.
Doch in den nœten tet ich mich bedenken,
da wart ein houwen, stechen umb die benke,
doch halk mir Got, die tür ich uf gewan.

3. Hin von der tür tet ich (vil) ser(e) gahen,
die witen sprüng' begund' ich ane bahen,
damit ich von den œden törpern schreit.
Der wæhen tritte muost' ich da vergezzen,
gar wite schritte tet ich ungemezzen,
biz ich entran; des duht' ich mich gemeit.
Her Mithart der wil uns aber [in] schenken
ein niuwez lied[lin], da bi wir sin gedenken,
davon man bür daz singet unde seit.

4. Dahin gen Wien' liek ich Mithart mit gewalde,
unt kouket' einen loden also balde,
als in die münch' ze kutten süllen tragen.
Der Mithart sprach: „ich wil niht abe lazen,
die bœsen buren wil ich darin krozen,
ich hoffe, diu aventiur' sol mir behagen."
Er ilte bald' zem snider unt sin knehten,
daz si iedem sin kutten machten rehte,
mit balken und mit zipfeln umb den kragen.

5. „Die eine kurz, die ander nach der lenge,
iedem nach siner græze, wit' und enge,
der dünk unt zweinzik dörft' ich aller wol.
Die dünk unt zweinzigest' wil ich vergelden,
dür einen abt so muoz man mich hie melden,
mit in so ge ich, als ich billich sol.
Und ich wil in geben lon vil guote(n),
nach guotem gual(m)e so stet mir min muote(n),
des ich muekt' han ein groze blaschen vol."

6. Also wart mir min aventiur' bereite,
uf einen karren ich ez alles leite,
ich buor dahin, da ich die buren vant.
Uf gruenem anger under einer linden
da liezen sich die (œden) törper binden,
uf iren bünchen lagen s' alle sant.
Einer sprach: „der Mithart kumt iez' selden."
der ander sprach: „er tar sich nimmer melden,
ez würd' im anders an sin leben gan."

7. Do zükket' ich die kutten von den oren,
si sahen daz mir ein blatte was geschoren,
ich wær' ein bremder münich in dem lant.
Ach buort' mit [mir] guoten Osterwin so linde,
ich sprach: „nu trinket an, min lieben kinder."
do gab ich in den quallen in die hant.
Si trunken al ie langer und ie balter
dür guoten win den, (in) kam grozez laster,
wart in darnach ze spot und (ouch) schand'.

8. Ach bot in allen nach einander [ze] trinken,
ze slake[n] teten ire höupter sinken,
ja von dem gual(me) kamen si in not.
Hosen unt wambez tet ich von in sliken,
ir mezzer, und ir swert begund' ich griken,
si lagen alle samt, als wæren s' tot.
Do het ich einen scherer unt sin knehte,
die machten si ze münchen so gerehte
unt scharen in da groze blatten rot.

9. Do was ich hie unt tet in an die kutten,
die zipfel kerte ich in uf die rukken:

„swigt nu, min sún, ir habt gar guoten gemach.“
Si lagen [biz] an den dritten tag an' sinne,
e daz si miner sache wurden inne,
ie einer do den andern [wol] bat' an sach.
Bur' Wezzel [da] sprach: „ich bin ein priester worden,
unt hab' mir selbs gestift ein niuwen orden,
ze singen mine messe ist mir gach.“

10. Der Rozzel sprach: „so wil ichz bron amt singen;
ach, [liebe] gesellen, bittet Got, daz mir gelinge;
so dürfen wir die pflueg' niht umb her tragen.“
Der dritte sprach: „so heiz' ich bruoder Otte:
„ei, der mir bræht' her einen heizen schotten,
mich hungert ser', ich bræz' in in min[en] kragen.“
Der vierde sprach: „so louf' ich uz dem lande,
ich wil wol entrinnen aller schande,
lazt uns an heben singen unde sagen.“

11. Ich kam in disen mæren dar getrettet,
unt sprach zuo z'in: „wer hat iuch her gebettet?
daz ir al hie liget uf der bart.“
Si sprachen: „her, daz hat uns Got erschaffen,
wir sin worden vier unt zweinzik pfaffen,
mit hohen künsten sin wir ungelart.“
Der Mithart sprach uz lecherlichem munde:
„ich bin iuwer abt, sit ich iuch hab' funden,
waz ich vermak, wirt an iu niht gespart.“

12. Mit guoter red' braht' er si uf die straze
da hin gen Wien; daz si der tiubel hazze!
al zuo dem dürsten kamen si dür daz tor.
Unt do si komen waren uf die brukken,
daz vorder[st] teil kert' er in uf den brukken,
er sprach: „wart[et] min unt stet ein wil' hievor.
Ze herzog' Otten wil ich also snelle,
unt daz er uns laz' wihen die capelle,
so wein wir alle singen in dem kor.“

13. Der Mithart kam (al)sam ein abt gegangen,
von herzog' Otten wart er schon' enpfangen,
er sprach: „ich bin als edel wol, als ir.
Ich bin ein bischof, hat mir's Got erschaffen,
ich hab' gewihet [wol] vier unt zweinzik pfaffen,
dar umbe kült ir, her(re), gnaden mir.“
Der dürste sprach: „ich gloub', an' allez lougen.“
der Mithart winkt' dem dürsten mit den ougen,
er sprach: „ich wil's iuch lazen sehen schier.“

14. Der Mithart nam den dürsten bi der hende,
er [buort' in uf die brükken an' al[les] wende,
unt da bant er si an dem reien stan.
Er sprach: „her dürst', lihet uns ein capelle,
ein amt daz wel wir singen also snelle:
her Engelmar wil selbs zem altar gan.“
Der dürst' sprach: „iuwer hütte ist gerihte,
darin von hunden hiulens vil geschihte,
darinne müget ir ouch singen han.“

15. Die æden stuonden uzen an der wende,
unt wolten hæren, wie ez nu næm' ein ende,
die buren meinten, si wæren in dem kor.
Einer sank von störhen unt von lerhen,
der ander sank von sines baters merhen,
si sungen al geliche, sam die torn.
Die münche wurden mit einander striten,
den segen gaben s' ein ander mit den schiten;
der dürst' sprach lachend': „da huet' ich mich vor.

16. Mithart, schik die buren nu von hinnen;
si sint leppisch, wir muekten in entrinnen,
si sint wol halb unsinnig an der schar.“
Der Mithart buort' si uz under diu wollken,
[er sprach:] „ir küe da heimen sint noch ungemollken:
wie tuot ir? sit ir narren worden gar?“
Der Engelmar (der) sprcha: „wir sin betrogen!
wer hat in die münchs kutten uns gelogen?
ei, daz im allez unheil widerbar!“

VI.

(a. Druck xv.)

1. Uns kumt noch hiur' ein liebe zit
unt diu aller weite vröuden git,
der anger voller bluemlin lit;
Darumb ich min truren lan,
ze lieb einer vrouwen uf guoten wan,
gar wol bezieret stet der plan,
Wol stent diu velt
unt sehent die weld',
ouch hat der mei daz sin gezelt
also wunniklich beltelt.

2. Ouch le(n)get sich der liehte tak,
diu beider luogent ane klag'

die vogel' singet in dem hak.
Nu vröuwet iuch, ir werden wip,
ir sit der manne leit vertrip
mit iuwerm wol getanen lip.
Einer hold ich bin
mit herz', muot [unt] sin,
si hat mir allez truren hin,
min leid und ouch min ungewin.

3. Ein bure irret mir daz göu;
im werd' leit! des ich mich erbröu.
ach Got, wie geniuz' ich siner bröu!
Solhes hazzes er wol enbær';
ei, warumb sint si mir so gevær',
die törper, aller tugent lær'?
Einer gesworen hat
den minen tot.
her Engelmar, nu lat, durch Got,
daz wir beliben ane spot.

4. Ein kluogen list ich do bevan:
ein guoten maler ich gewan,
der wol diu bilder machen kan.
Einz macht' er glich dem Engelmar, —
den braht' ich uf ein[er] stelzen dar, —
ouch (. .) unt kruz waz im sin har;
Den Snabelruz,
kitel unt den kruz,
der Hönigeln und Akkermuz,
ouch sin(en) beter, hiez der Struz.

5. Der Schabenrüzzel, Arrentanz,
Schieberbolt unt Zerrenkranz,
der Gozwin, Közzel unt der Glanz,
Der Eberwin unt Holderswan,
der Schüttenakt und Eberzan,
der Brettentüssel unt der Han,
Die waren ræz'
mit ir gelæz';
am kirch tak hant si kolch gebræz',
si meinent, [daz] nieman vor in genæs'.

6. Wol zwen' unt zweinzig ich verkloz
in minen korb, mich niht verdroz,
ieglichem törper sin genoz'.
Het' ich ein man, der mich erbröu,
der mir den korp trueg' in daz göu
unt diu bild alle (da) erkröu.
Do waz kein man
also getan,
der minen korp wolt' rueren an:
do muost' ich selbes uf die ban.

7. Einer, kam uz der Walachie dar,
der truog manger hande war,
unt gemalet brouwen bilder klar,
Ach koukt' einz vür min ougen drat',
und leget' mich an in brouwen wat,
unt huob mich selber uf daz pfat;
Glich kam ein meit
waz ich bekleit,
min korp truog ich gar unverzeit;
doch daht' ich, Got behuet' mich vor leit

8. Ach gruozt' die törper wol getan,
die brouwen unde töhter schon',
ich tet, kam die kræmerin tuon,
Gar kluoger sinne ich do phlak,
guot würz' in minem korbe lak,
gar wol smakt' er naht unde tak,
Gar schon' wie (der)
zim[me]t unt pfeffer,
guot negelin, muskat und imber,
daz smakt' nach mines herzen ger.

9. Do bragt' ich einen bilz gebur,
wa ich gieng reht gen Zizenmur.
er wilt' mich dar, der selbig' tur.
Ze der Engelmarin waz mir gach,
in sorgen oft ich umb mich sach;
vil manik törper zuo mir sprach,
Ja wanne wær'
ich komen her
unt waz ich truege also swær'.
ich daht': ir sült mich niht erbærn.

10. Der wirt der sprach: „waz tragt ir beil'?"
ich sprach: „der spezerie ein [groz] teil,
darzuo so dörft' ich guotes heil,
Und mezzer heft' von gellihtem horn;
doch ist mir [m]inniklichen zorn,
daz ich den slüzzel hab' verlorn,
Do ich dort (az
und) uzen saz,
dort in dem gruenen graz,
der slüzzel min ich da vergaz.

11. Wirt, daz iuwer der engel walt',
den minen korb ir mir behalt,
hin nach dem slüzzel louf' ich balt."

Den korb er mir behalten truok,
ich liez in ungelükkes gnuok,
ich huob mich hin in kolhem buok,
Den minen hort
den liez ich dort,
dar in[nen] manik törper was verkpart,
min truren hate sich verhart.

12. Vil mangen buren wunder nam,
unt waz ich trueg' in minem kram.
do ich niht mer hin wider kam,
Der Engelmar was al weg' fur,
er lief hin zuo li[ne]m nach gebur,
al die da sazen ze Zizenmur,
Do kluogen k' ouk
mir minen kouf,
sich huob da rumb ein groz gelouf'.
do sprach Hiltpolt von Oberkrouf:

13. „Sich, lieben briunt, nu nemet war,
ist niht daz bilt glich [dem] Engelmar?
ir ouch, kuediger von Oberschar,
Der Kumpolt, Gumpolt und Albreht,
Randolf, Gangolf, Elenbreht."
im korp was von buren manik gesleht.
Vor leid (in) reiz
uz der sweiz.
der Engelmar [von zorn] in den swert knopf beiz,
daz daz biuwer uz her gleiz.

14. Den korp wolten si haben verbrant,
und ouch diu bilder alle sant;
der Engelmar ez wider want',
Er sprach: „nu hært und lazt iu sagen,
lazt uns diu bilt gen hove tragen,
dem edlen bürkten kün wir's klagen."
Wan ez geschach
bald', wie er sprach,
gen Wien' zem herzogen was in gach;
der bürkt' si lachend' ane sach.

15. Si schütten diu bilder uf die bün:
„waz bietet ir, min lieben sün?"
also sprach der bürkt' ze in.
Ar geliht was scherpfer, den die dorn,
si truogen alle esel orn:
ir gang und mueje heten k' verlorn.
Der herzog' daht'
unt betraht',
war umb diu bilder wæren gemacht.
der Nithart und mang edler lacht'.

16. Unt do huob an Engelmar:
„ich klag' iu, edler bürkte klar,
die grozen smacheit offenbar,
Die schand' und ouch daz laster breit,
die uns her Nithart an (ge)leit:
her, bragt in, waz ez im bür treit."
Do sprach der [bürkt' so] zart:
„her Nithart,
nu saget mir ze diser bart,
unt wer hat iuch diu dink gelart?"

17. Do sprach der edel ritter wert:
„gnædiger her, mich ouch erhært:
also teten si mir bert,
Mit einer salben zigen k' mich schant;
her [bürkt], swaz in laster wirt bekant,
des zihent si mich alle sant.
Her, ich han
solhes niht getan,
ich swer al hie vor ie der man
ein eit bi iuwerm Ciprian."

18. Do sprach der bürkt' so hoch geborn:
„der Nithart hat ein eit geswarn
in Latin, daz tuot mir zorn:
Ar buren, merkt ze diser stunt,
daz Ciprian heizet min hunt.
gebt im ze wandel driz'k pfunt,
Ob ez also wær'
unt tribe[n]t gewær',
daz gelt sült ir im bringen her."
do zugen die buren hein bröuden lær'.

VII.

(a. Druck xx.)

1. Der mei ist wider in dem sant,
der winter hat uns getan gar ant,
ir meid', nu bröu[we]t iuch alle sant,
swie ir sit genant,
wir wellen mit iu reien.
Mir ist gesagt von einem gaten,
wie er kan am tanze umb hin waten,
er meint, er künne kin niht geraten;
bil bæser raten

tuot er mangerleie.
Ander törper er überveigt,
ja swenne er wil, so hat erf' gesweigt,
so er sich zuo der Mazzen neigt,
man uf in zeigt
umb sin leppisch geschreie.

2. Er ist breidit, sur bür si al
und noch hendiger, danne ein gal,
mit der Mazzen so sleht er den bal:
in einem stal
da stan er mit der gabel.
Er tuot den andern wider driez,
er buert in siner hand ein spiez,
da man in uf den kirch tag liez,
wie balt' er si stiez!
doch sluog man uf den snabel.
Der törper ist so gogelrich
nieman er uz dem wege wicht,
mangem (er) in daz leder stricht,
waz er im zicht,
daz er vor im muoz zabeln.

3. Der selbe bur' der hat ein swert,
ez ist eines ganzen pfundes wert;
er streich eim' in daz leder bert,
er in gewert'
ein wunden lang als ellen.
Der selbe törper hat die art,
am bire taß schirt er [ab] den bart
(. . . . . .
. . . .)
tuot er die buez' verbellen.
Der selb' gensslökkel unverzeit
der tregt ein köcher, der ist breit;
er ist leppisch unt verheit
ze törper streit
glich sam diu helber b(r)ellen.

4. Unt swenne er hat im kopf den most,
so spannet er uf sin armbrost,
er wil niur sin der vorderost,
swen man hin host,
er tuot balt' umbe gaffen.
Uf sin armbrost sleht er ein pfil,
unt tregtf' gespant ein halbe mil',
dar umb daz in nieman überil',
(. . . .)
so druckt' er, daz muoz klaffen,
Der selbe bur' get zuo dem win,
so er limmet, sam ein eberswin,
ez kan in nieman übergrin,
er tuot in pin
mit slahen und mit raffen.

5. Ez wil der selbe eselş zing,
daz man ein liedlin von im sing',
unt daz wol uf der gigen kling',
so man ez spring'
ze Breitenstteten ze tanze.
Der selbe bur' der ist so ræz',
ob [dem] tisch hat er ein wilt gebræz',
aht niht muomen, noch der bæf',
einen schaf kæf'
den brizt er also ganze.
So hæret, wie der ist genant,
daz in der törper si bekant
(. . . . . .)
hin durch den zant:
er heizt der junge Glanze.

VIII.

(a. Druck xxv.)

1. Ir alten wip, nu bröut iuch mit den jungen!
swaz in der kalte winter hat betwungen,
daz wil der mei (iu) mit geschrei nu jungen,
(mit) suezer kraft
geben den würzen [den iren] saft.
Deş kalten winters weln wir nimmer iuren:
swaz sich verslmogen hat in kumbers muren,
daz wil der mei wider[rekken] wekken gar uz truren,
loup, bluomen, bluot,
würz', gras unt krut (bil guot).
Darmit, ir vogel' (also snel,
nu) smirwet iuwer ruhe tiel,
vliegt hoher uf, unt singet hel;
ir [wilden] tier, berniuwet iuwer vel,
walget umb in den bluomen gel;
ir bröulin, geilt iuch, sunder kiwel,
breit iuch zuo (z')einander mel,
wint[er] iuch ze hohen (sachen.)
berg, ouwe, tal unt daz gevilt
sich schœn' erzeigt uz grundeş milt';
al creatiure, zam unt wilt,
nach junger art sendlichen kiwilt;

iedez nach liner art gebilt.
brisch bröuw' ich mich des meien schilt;
des tuot der esel lachen.
laz riten, springen,
gigen, singen,
laz her bringen,
triumphieren klingen,
mündlin twingen,
mit armen dringen;
ich hab' gedingen
gen einem wiblin zart.
an' verlangen
wel wir brangen,
in den langen,
umbevangen,
kuss an wangen,
zünglin zangen;
ich hab' belangen
zuo (z')ir alle vart.
min kinez bröulin,
min meiken krelin,
min binken plelin,
min nahtigal(in),
zuk daz snebelin,
kom inz krellin,
ich kliz' dirz pellin
under din gewant.
min liebez Enlin,
ich bin din menlin,
küss mir daz zenlin,
grif underz gewendlin,
ziuch daz bendlin,
nim'z inz hendlin,
triu ein schendlin:
daz bröut uns beidesant.

2. Wie wol der gouch von hals niht wol guintieret,
unt der Franzoi' gar hoflich discantieret,
guk guk schrie ruk unt wan diu zart' konieret,
daz bröut mich vil
vür allez seiten spil,
Hirz' jagen, beizen, pirsen, schiezen touben:
vor jenem wald nach pfifferling(en) klouben,
mit einer meit, beileit in einer schouben,
den lust ich prif'
vür alle hobewif'.
Mei, din gezeit gebeit mir wol,
swa man im greslin waten sol,
ein ieglich gewilt (daz) suochț sin hol,
daz ez sin junge bruot verdol.
(. . . . . .)
in Cataloni Aspanjol
daz ir gesank: paga den zol!
der troschel niht gelichet.
in [dem] selben lant da nam ich war.
unt seht ir mir [n]iht grawiu har,
diu trag' ich von mim' wiblin z'war;
ir wize beinlin wol gebar,
umb legt mit roten hosen gar,
ir liehte ougen waren klar,
(. . . . . .)
die man sich umb si strichent,
(die ich meine,)
diu mich eine
brie al eine;
lip, hend', beine
stet ir gemeine,
diu zart', diu reine
macht truren kleine,
ir gewand und under tuoch
gar sin gebunden
mit snueren und(en);
gar verswunden
war(n) al min wunden,
do ich het bunden
liebes stunden:
ze Paris (. .)
tet ich ir brümen zwen' schuoch.
min trutez kierlin,
min morgensterlin,
ich bin din nerlin,
nu laz min pferlin
in din perlin,
ein gewirlin, gewerlin,
ein niuwez mærlin
wirst du innen, z'war.
min zartez Gredlin,
min schœnez medlin,
mir mach ein bröudlin,
kom in daz stedlin,
ich slink' dir inz schedlin,
darnach inz bedlin;
ge, bach uns bledlin:
ich zal dir allez gar.

3. Gar weidenlich trat si den Fulakranzen,
ir lugge spring stuont liuberlich[en] ze tanzen,
ouch hat si pfliht, ir angesiht ze pflanzen,
diu fine meit

ein ring in oren [ti] treit.
Min grawer bart hat mir vil dik verschroten
vil mangen smuz von mangen mündlin roten,
so ander mündlin ir die hende boten,
unt si die liut'
enpfiengen mit gek[r]iut'.
Ir lieplich (ge)berd' mich machet krank:
si ist niht groz, kurz, klein, noch lank;
kizzen(de) bilde si sunder wank,
gar siuberlichen ist ir gank
(al)zuo dem bette umb den bank,
si birgt sich hindern umbehank;
ich lobe iren umbeswank
ze Spire bür die glokken.
Aspania, Priuzen, sol dan genant,
Tenmark', (der) wizen Kiuzen strant,
Vlandern, Vrankrich', Engellant,
Portugal, Britanie, Brabant,
Ciper, Napolis, Rom, Tiutschiu lant,
Ungern, Beheim, Osterlant:
o Kinstrom, wer dich hat erkant,
du bist der bröuden tokke.
min liebez Frenzlin,
min schœnez glenzlin,
luog' in din schenzlin,
da bindst ein krenzlin,
bring'z zuo dem tenzlin,
min alef[r]enzlin,
grif an min swenzlin,
und mach' uns bröuden rich.
min liebez Drizlin,
min kluogez schizlin,
trik mir daz kizlin;
din zungen spizlin,
gib ein smizlin
in min rizlin;
ich kliuf' dir inz klizlin:
wa bint man unser gelich?
daz zisel miuslin
henkel kliuslin
kom inz hiuslin,
wirk ein diuslin,
kusa siuslin,
bluka bliuslin!
ich gib' dirz spislin
in den munt din.
o kieterlin, kezlin,
mach' ein sezlin,
riht' din lezlin,
bach ein rezlin,
truzza trezlin,
tula hezlin!
sprich, min gelwezlin
solt' ich lazen lin.

IX.

(a. Druck xxvi.)

1. Ein grafærin in der Gastein [bat]
diu gab mir lust [unt bröud] mit irem gerein,
Do ich sach durch ir pfat die briun'
mich tet mit iren högsten noch zein,
Ach greif si an unt tet si zuo mir smüsten,
schon' büsten, jüsten in dem bat;
was aller welt ein kleiner schat,
unt tet uns beiden wol im libe und im herzen.

2. Do si briuntlichen mit mir bahte,
ich sprach: „hæt' ich iuch bi der nahte,
Wer weiz, waz aber da geschæch,
doch daz ich zu klein oug' uz bræch',
Ach tæt' ein dinc, daz ir iuch niht dörfet rimpfen,
in schimpfen, glimpfen unde dar;
daz macht bröude wolgebar.
zuc niht, min lieb, ich wil niur mit dir scherzen."

3. Do wolt' diu hübsche, als(o) ich,
ouch tet diu zarte minniklich
Schon' kam ein tiublin schiuwen mich,
da durch diu lieb' wart lieben sich,
kint si gar schon' wart scherzen mit miner tokken,
ir lokken, lokken macht' uns geil,
wir hæten beide bröud' unt heil,
da unser schimpf sich endet' ane smerzen.

X.

(a. Druck xxviii.)

1. Kinder, ir sült mit bröuden leben:
daz zimet wol den jungen
gen disem winter lank.
So wil ich uns ze kiure geben
noch hiur' von miner zungen
gar einen niuwen sank;
Daz wir an' swæren muot
sorgen mügen vertriben;
her Engelmar, iu[we]r stub' ist guot:

kuel' ist ez an der liten,
der rif' uns schaden tuot.

2. Emich und Eppe und Engelger
und ouch der junge Ruele
die zesamen hant gesworn
über einen törper her,
der ist von Weitenbruele,
der tuot in einem zorn,
Der kinden sit
sin vröude nie gedingen:
Ruele der wolt' in widerstrit
an den reien springen;
des hæte Lanze nit.

3. Lanze ein(e) joppen treit,
diu ist parchatine,
vil gruener den der kle;
Ze striten hat er sich bereit,
er lebt in dem wane,
als ob ich vor im ste.
Er an sich gestüppet hat
ein vil guot isnin hemde,
gluejend', als ein ber er gat,
guot wille der ist im vremde.
er ist ein tor, der in bestat.

4. Doch hat der Ruele noch die vriunt,
wil er die alle hazzen,
die im bistendik sint,
Die sizzent da ze Pillen (riut)
umb (her) in allen gazzen;
daz in ze leit kam (sint):
Emich, Elf' nnd Engelgart
unt der meier Wite;
Ruele der wart nie (so) zart,
er(n') wær' in dem strite
an allem buch bewart.

5. So laz' wirs' vehten umb den lip,
unt gen wir zuo dem tanze,
da spring' wir schon' enbor.
Nu wol uf, meide' unt jungiu wip!
Afra, Engelin(t) unt Franze,
die weln uns singen vor.
Diu Mazze beit' (. .)
unt kome Adelheite,
und aber Engelint,
und Irmengart gemeite:
daz sint gar schœniu kint!

XI.

(a. Druck xxxi.)

1. Ich vröuw' mich gen der meien zit
sit in anger und uf heiden
beiden vint man bluemlin wolgetan;
man hœret singen
suez' erklingen
in dem walde.
jung' und alde
vogel' sungen:
wol gelungen
ist uns aber hiure.
Da ist vröude wunniklich
rich: wich, sorgen! man unt vrouwen,
schouwen sült ir vröuden vil,
spil bi der linden
von den kinden
sich da meret,
unt verkeret
ist in sorgen
naht und morgen
gen der meienstiure.
Swer den meien
welle heien,
der sol reien
mit den vrouwen, unt si vrœlich gerne.
ir luoderknehte,
merket rehte,
mit gebrehte
sült ir slehte
vueren die dier(n)en hin in ein taverne,

2. Des loben wir den herb(e)st guot,
muot' vruot machet er unt spise
wise; (. .) daz wer immermer!
her, min gesellen!
die da wellen
luoders pflegen,
sit verwegen
gar des guotes;
hohes muotes
lat iu niht zerrinnen.
Wol her, wol her, sit unser genoz'!
groz doz hebt sich bi dem viure
(hiure), daz vil manger trunken wirt.
wirt, gib uns gliche
vruestük (riche
. . . .)
daz wir vüllen

unser kragen,
buch und magen,
biz wir gnuoh gewinnen.
Gip den knappen
einen trappen
unt vier k[]appen,
daz wir knappen
die (. .) uz einer gemalten schüzzel;
ouch beizte gense,
guot gebense,
bringet snelle
wir si wellen
brezzen also smalzig in den brüzzel.

3. Daz trinken uns niht langer spar,
z'war, guot most uz ungebuegen
kruegen in schenk', wan es ist (nu) zit;
sit (al) unmæzik,
(unde) bræzik,
daz wir trinken
unde hinken
zuo den benken;
laz in schenken,
biz uns nimmer dürste.
Von dem bruestüch süln wir gan
san dan hinne zuo dem bade;
lade wir die kinen brönlin bar,
z'war, die uns riben,
unt vertriben
unser wile;
keiner ile
dar uz bakte,
e er rakte
drinnen, sam ein bürste.
Sich, baderinne,
du besinne
unser gewinne,
zuo der minne
bereite (ie) dem manne ein (weiches) bette;
du darft niht sorgen
umb daz borgen,
ane kargen,
sich, uf morgen
so schaffen wir, daz es wirt eben wette.

4. Nu wend' umb und aber dar,
z'war, gar (balde) zuo dem moste,
koste, den der wirt bereitet hat;
lat, al geliche
bröuden riche
über die gazzen,
uf der strazzen,
seiten klingen,
tanzen, springen,
wir wei[le]n brœlich schallen.
Dar nach so siz wir zuo dem tisch,
brisch' bisch', karpfen, husen, hehten,
(rehte guot) uz einem pfeffer heiz
weiz ich geræte,
guot wiltpræte,
hirze, hinden
wir verslinden,
swin unt huener
sült ir gerne
lazen in gevallen.
Hasen, bühse,
unde kühse,
anders nihtes
unser büchse
mag ez wol verzern (. . . .);
schaf' und rinder,
und ir kinder
mügen ninder
disen winder
sich vor uns verbergen (. .) niht.

5. Beizte kelber, ohsen, stier',
vier (tier,) swine, beizte hachen
machen uns der grieben (also) vil,
wil ieglich knabe,
daz er habe
zwelf kappune,
eilf kaltrune,
[unt beizte schaf in einem pfeffer]
groze braten,
wol geraten,
lank glich sam die ellen,
Unt würst' noch lenger dan ein sper;
(her) braten von ohsen buegen,
(. .) reiger, rephuener, kalan,
han unde hennen
von den kennen
zuo dem spizze.
wirt, nu wizze,
daz wir gelten
ane schelten,
ich und min gesellen.
Bereit' den mannen
in der pfannen
die (. .) klannen;

wir vrezzen dannen
hundert eier in einem smalz gebachen.
wirt, nu bereite
karpfen breite,
guot unt gemeite
niht enbeite,
mit vliz soltu si groz und lang (uns) machen.

6. Wirt, hastu niht ein vollez kar
gar klar sulz' von ohsen vuezen?
vuezen wir den hunger (deste) baz,
daz uns nu klekke,
wampen vlekke,
houbt unt zungen,
leber' und lungen,
gekrœl' und magen,
durch den kragen
muoz (ez) allez varen.
Dannoch sin wir niht so vol,
hol wol tusent teiger biren,
dieren, gang unt bereit' uns die in win
in, daz uns allen
wol gevalle.
disen winder
weln wir ninder
von dir trahten,
wir weln ahten,
daz wir nihtes sparen.
Lat uns vast' ezzen
unde vrezzen,
sam die Hessen,
und niht vergezzen
grozer trünk', der weln wir kein erbiten.
lat vrœlich leben,
umb hin geben
oft uf heben
von den reben
Osterwin in hohen köpfen witen.

7. Wirt, hastu niht ein vollez vaz,
daz laz (balde uns) an stechen;
zechen weln wir (hinte) bi der gluot,
guot kitten kesten
dinen gesten
soltu schaffen
(. . . .)
unde slichen,
leg' ieglichen
an ein bet besunder,
Zuo (z')eim' ieglichen ein vröulin
fin (drin) damit [so] sol er scherzen,
lerzen (. . . .) ist min rat,
hat meien schine
vogelline
wol gesungen
alt unt jungen,
bis an' daz gelten,
ob wir schelten,
daz ist niht ein wunder.
Sih, lieber herbest,
vröud' du erbest,
du ersterbest
unt verderbest
meien glanz mit dinen vrœsten ræze;
din lop vil here
dir zen eren
wil ich geren
immer (meren)
singen von dir daz din vil guot gevræze.

XII.

(a. Dr. XXXIII; bei Görres S. 163.)

1. Sich, kinder, ich wil iuch wizzen lan,
daz ich gen disen wihnahten, so lüzzel gebachen han:
doch ist ez wol geraten, davon wil ich iu sagen,
daz ich bi minen tagen
so lüzzel nie gebachen han: wes sol ich mich betragen?

2. Daz ist nu der wihnaht gesank; (2; 2)
daz twingt mich uf den anger, sunder minen dank;
daz ich gen disen tagen so lüzzel (ge)bachen han,
darumb wil ich's niht lan,
ich wil die törper stœren, so si ze reien gan.

3. Sit daz der winter unt der kalte sne (G. 3)
so lang' uf uns gelegen ist, so singe ich me.
dazuo hat mich getwungen der törper üppikeit,
si tuont mir (ge)brantiu leit
unt die spæhen hosen, die der Löchlin an im treit.

4. Die sint mit siden wol durchnat, (G. 4)
oben an uf dem rükke ein wæher strieme stat;
von rittern unt von knehten hab' ich's gesehen nie;
in Tiutschen landen hie kein törper (ie)
so getragenliche zuo dem tanze [nie] gie.

5. Der niuwe mantel im gar wol an stat, (4; 5)
sam der in mit kreiden an in gemalet hat.
swie vast' der törper schilhet, doch [so] velt er niht deß trits;
Hangügel unt der Vriz
die loufent zuo dem Gögelhans, daz in uz get der swiz.

6. Sin under zug deß huotes der ist lank, (3; 6)
er tuot im vor den ougen mangen (. .) zwank,
er ist an siben snueren mit vasern wol durchsmogen:
unt solt' er sin gevlogen,
er möhte mit gevidere niht baz umb sin gezogen.

7. Do sluog er uf die bungen, vil lut' ez erhal. (G. 7)
do spotten sin die törper, zwelbe an der zal;
do trat er lesten halben mit beiden vuezen sin
al in ein schappelin,
er schutt' sin houpt, er wand', er wær' ein törper von dem Rin.

8. Gar snelle gen Zelle kamen s' alle dar, (5; 8)
ir waren wol vierzehen an der (selben) schar,
ja die wil ich iu nennen, sit si mir sint erkant,
dri hab' ich iu genant,
noch dan sint ir eilve, die tribent mangen tant.

9. Der Grimpel bringt si alle her, (6; 9)
meister Isenswendel und ouch der Wendelger,
der Grimpel unt der Grampel, Haselpuselhart,
Rimolt unt Wolfgart,
Rumolt unt der Weterschül, unt Heinzlin Giegelwart.

10. Sich, warumb heizt er der Giegelwart? —
daz er sich in vrouwen dienst muet also hart; (7; 10)
er kan ze giegel machen, beide, jung und alt.
er macht' den reien gestalt,
der sweiz im über diu ougen ran; ich weiz niht, waz im galt.

11. Si waren alle hübsch und (ouch) gemeit;
diu ein' bot im ein schappelin, diu ander im verseit'; (G. 11)
daz geschah als hovelichen von einer junkvrou zart
al uf der selben vart,
kein krenzelin so hovelichen nie verbeten wart.

12. Do er daz krenzel[in] so hovelich gewan,
do schrîens' alle gelich(e) umb einen spil man: (G. 12)
„mach' uns den krumben reien, den man dar hinken sol;
der gevelt uns allen wol:
so bin ich'z der Löchlin, der in vueren sol."

13. Der spilman riht' die bungen, die reif er da bant, (8; 13)
do nam sich der Löchlin ein junkvrou an die hant:
„o du vrecher spilman, mach uns den reien lank."
ju heia! wie er sprank!
herz', milz, lung' und lebere sich in im umbe swank,

14. Daz nu der törper in dem anger viel, (9; 14)
daz im sin oren, nas' und mul mit bluote über wiel;
von törperischen sprüngen im also we beschach.
manger da verjach,
daz man ze beiden siten sin herz' ser klopfen sach.

15. Im was also we (al da) beschehen (G. 15)
von einer junkvrouwen willen, deß muost' er jehen;
diu selbe Mugkel-Schuche ist der eren hak,
si swendet langen tak:
sælik der Smalenkære, dem si werden mak!

16. Sit ich deß gewar an dem törper wart, (G. 16)
daz er sich in vrouwen dienst muot' also hart,
do sprach ich mit ungelimpfe: „du bist an wizzen blint,
vil tumber danne ein kint:
ich stürb' umb al dis' vrouwen niht, die hie ze reien sint."

17. Welt ir hœren wunderlichiu mær', (10; 17)
in dunket, wie siben sunnen an dem himel wær',
und er umbe liefe, als ein gedræter topf;
in swindelt' umb den kopf;
er wand', er wolt' versunken sin: er huop sich an den kropf.

18. Daz ist nu der törper gesank; (G. 18)
dar umb bin ich gegangen mangen krumben gank,

e daz ich diu mære so reht' erbaren han.
mich dunkt in minem wan,
ich muelte selb' erslagen sin: kum' kam ich dar-
von.

XIII.

(a. Dr. hinter XXXVI.)

Hie ligt Neithart begraben unt die bauren stechen mit spiezen zu im.

Hie endet sich auf diser bart
daz leben des edlen Neithart,
der ist ein ritter gewesen
und abenteurig, als wir lesen,
also daz man hie uf ertreich
gar hart hat funden sein geleich.
unt herzog Ott' der was sin her;
der pfaf vom Kalenberg und er
haben solch abenteur verbracht,
die sonst kein man nie het erdacht,
daz man sagt von in brueh' unt spat
zu singen unt zu lesen hat,
auch vind' ich von dem Neithart, daz
er herzog Briderichs diener was,
unt waz wunder er hat gestift,
von im list man vil in geschrift,
als ez dan hie geschriben ist,
wie er so manchen klugen list
mit den baurn hat an gevangen,
daz im ist allez wol auz gangen.
Von im wir ouch em wizzen haben,
daz er noch zu Wien ligt begraben
in der kirchen zu Sanct Stephan,
da sicht man noch manchen baursman,
die ab im hant ein groz verdriezen,
sie stechen in sein grab mit spiezen,
waz sie im möchten tun zu leit,
darzu wæren sie noch bereit;
nur darumb, daz er an in rach,
daz man im den beisel ab brach,
neiden sie in an' unterbint.
man bint noch vil der Neithart kint,
die eim noch einen haz bürwar
nach dörften tragen vierzig jar.
dannoch ist ez gleich als vor;
ist darumb ein ieder ein tor,
der sich iede sach' kümmern lat,
unt siht niht, waz im wol an stat,
daz er daz selbig' an sich nem,
oder daz im sei widerzem,
daz er sich des selben ab tü.
darumb lob' ich den Nithart hie.
waz sol auch auf erden ein man,
der weder schimpf, noch scherzen kan,
unt dem man hie in seim(e) leben
weder lob, noch preis kan geben?
so er in dem grab muz ligen,
so wirt keiner balt geschwigen;
er tu darzu bei seinem leben,
daz man im lob unt preis mög' geben,
unt wenn er kommet in sein grab,
daz man guts von im zu sagen hab'
darnach über hundert jare,
als der Neithart tet bürware.
Wo vint man ein solchen mere,
dem also mög(e) lob und ere
so lang' nach seinem tot verjehen,
als dem Neithart ist geschehen?
dem Got geb' die ewige ru
unt daz ewig' liecht darzu!
Got hab' uns all' in seiner pflicht!
damit ent sich dise geschicht.

(Heidelb. Hdf. 357: Nithart Str. 2.)

Si hat mit ir strale
mich verwundet in den tot;
von seneder not
lide ich groze k(w)ale
si ist von dem roten golde und niht von strale:
an min Herze schoz si z'einem male.